

Dr. Alexander Mayer
Vacher Str. 213g, 90766 Fürth
Tel.: 0172 / 98 34 175
<http://www.dr-alexander-mayer.de>
<http://www.altstadtverein-fuerth.de>

Rundbrief des Stadtheimatpflegers Nr. 13

1.12.2006

1. Altstadtweihnacht

Die Fürther Altstadtweihnacht eröffnet am Freitag, den 8. Dezember 2006, um 17 Uhr am Waagplatz. Das Programm und viele weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.altstadtverein-fuerth.de/weihnachtsmarkt/inhalt.htm>

Eingebettet in die malerische Atmosphäre des gut 1000 Jahre alten Waagplatzes mit seinen historischen Häusern bietet die Fürther Altstadtweihnacht ein einmaliges Ambiente und ein ausgesuchtes Angebot. Sie finden Kunsthandwerk und Bastelarbeiten, einige Kunsthandwerker führen die Herstellung auch am Markt vor. Zudem bieten wir zu unserer Altstadtweihnacht ein reichhaltiges Kulturprogramm, wobei sich Jazzbands genauso einfinden wie viele Musik- und Gesangsvereine. Für das leibliche Wohl sorgt wie immer der Altstadtverein mit Waffeln, Maroni, Glühwein und Bratwürsten.

2. Neubau Ludwig-Erhard-Straße 15/17

2.1 Rosstäuscherei: „Neue“ Fassadenansicht

Ich verweise auf:

<http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=573606&kat=12>

Vielleicht sollte man im nächsten Durchgang eine Ansicht fünf Zentimeter vor der Fassade zeigen, der Betrachter sieht dann weder diese noch das Dach. Geradezu beängstigend in vielerlei Hinsicht wirkt auf mich das Zitat von Stadtbaurat Krauß: „Das Gebäude ist städtebaulich so in die Umgebung eingepasst, dass man es kaum besser machen kann“ (beim Vergleich dieser Aussage mit

<http://www.fuerther-nachrichten.de/bild.asp?bild=225197&ar=0&man=5&kat=12>

sträuben sich mir als Stadtheimatpfleger die Nackenhaare).

Architekt Dürschinger ergänzt dies sinnfällig, zeigt er sich doch vom „Volkszorn“ unbeeindruckt, die Meinung der Menschen, die mit seinem Bauwerk leben müssen, sind uninteressant, weil „fachlich“ nicht begründet.

Der Elfenbeinturm ist als Wohnort der beiden Herren wohl dennoch ungeeignet, weil die Metapher zu ästhetisch ausfällt.

Die Tränen der Rührung kamen mir, als ich nun schon zum wiederholten Male las, was für Sorgen sich der „Bund Deutscher Architekten“ (BDA) um das Ansehen des Stadtheimatpflegers macht. Das tatsächliche Ansinnen ist wohl eher, dass sie freies Schussfeld in Fürth wünschen.

Zum Lamentieren über den Wechsel meiner Tonart verweise auf meine Ausführungen in den „Fürther Nachrichten“ vom 21.02.2004: „Manchmal muss man halt auf die Pauke hauen... damit die Leute beim Geigenspielen nicht einschlafen“. – Bei leisen Tönen hört offensichtlich niemand zu, das ist meine Erfahrung der letzten zwei Jahre

2.2 Örtlich betäubt?

Die Ludwig-Erhard-Straße ist für mich derzeit nicht nur in baulicher Hinsicht ein Sorgenkind. Die Straße ist - rein theoretisch - die wichtigste fußläufige Verbindung zwischen dem Geschäftszentrum Schwabacher Straße und dem Altstadtviertel St. Michael. Auch im Hinblick auf unsere Altstadtweihnacht ist die derzeitige Verengung und Verunstaltung durch die Baustelle äußerst ärgerlich.

Anscheinend will man nun aufgrund der Baustelle auch noch auf eine weihnachtliche Dekoration verzichten, so dass die wichtige Verbindung und auch die dortigen Geschäfte vollends ins dunkle Abseits geraten. Geradezu absurd mutet es an, wenn nun an der Baustelle Werbung für Geschäfte gemacht wird, die sich schon lange nicht mehr in der Ludwig-Erhard-Straße befinden, anstatt den ortsansässigen Geschäften zu helfen. Die WBG als Bauträger hat schon einmal jegliche Hilfe bezüglich der Umsatzeinbußen abgelehnt, jene werden wohl als „Kollateralschäden“ eingestuft.

Ich hoffe doch sehr, dass zumindest während der Weihnachtszeit versucht wird, durch verstärkte Dekoration und weihnachtliche Illumination die Nachteile der Baustelle auszugleichen.

3. Gemäldesammlung Schloss Burgfarrnbach

Ich verweise auf den informativen Artikel

<http://www.fuerther-nachrichten.de/artikel.asp?art=577320&kat=50>

sowie auf den eher amtlichen

http://www.fuerth.de/DesktopDefault.aspx/tabid-1/5_read-14383/

Obwohl ich nach wie vor gewisse Zweifel habe, ob der Bestand für eine Ausstellung von großem Publikumsinteresse geeignet und für die freiwerdenden Flächen ausreichend ist (ich hätte eher an eine archäologisch-naturkundliche Ausstellung gedacht),

sind das natürlich begrüßenswerte Ansätze. Bevor allerdings hier von einer „Alten Pinakothek“ (siehe FN oben) in Fürth gesprochen wird, sollte man doch lieber Blamagen vermeiden und erst einmal in aller Bescheidenheit vergleichen:

<http://www.pinakothek.de/alte-pinakothek/sammlung/rundgang/rundgang.php>

4. Hilfe für Heimatforscher

Da die neue Leiterin des Stadtarchivs offensichtlich weder Historikerin noch Fürth-Kennerin ist, werden die Fürther Heimatforscher weiterhin im Wesentlichen auf sich selbst gestellt sein, was bei den „alten Hasen“ zwar nichts ausmacht, sehr wohl jedoch beim „Nachwuchs“. Für diesen Nachwuchs werden in den folgenden Rundbriefen Hilfen für Heimatforscher angeboten, die auf meiner Homepage dauerhaft abrufbar bleiben.

4.1 Schriftkunde

Dem Archivnutzer bereiten in der Regel schwer lesbare Handschriften Probleme. Die Generaldirektion der staatlichen Archive Bayerns hat ganz neu ein sehr empfehlenswertes Übungsbuch herausgebracht, das aber derzeit meines Wissens nur über die Generaldirektion selbst zu beziehen ist:

Elisabeth Noichl / Christa Schmeißer: Deutsche Schriftkunde der Neuzeit. Ein Übungsbuch mit Beispielen aus bayerischen Archiven. München 2006. ISBN 3-921635-94-2.

4.2 Latein

Nicht jeder hat seine Schulkenntnisse über die Jahrzehnte gut genug konserviert, vor allem sind die Lateintexte aus dem Mittelalter oft grammatikalisch fehlerhaft, auch wenn kaiserliche Schreiber die Verfasser waren (siehe z.B.

<http://www.thelatinlibrary.com/annalesregnifrancorum.html>).

Hilfe erhält man am einfachsten im Internet, gute Erfahrungen habe ich bei

<http://www.albertmartin.de/latein/>

gemacht.

4.3 Preise

Oft überlegt man sich, was den eigentlich anno dazumal die wichtigen Dinge des Lebens so gekostet haben. Toni Drexler, Kreisheimatpfleger im Landkreis Fürstentum und in Altbayern der wohl bekannteste Heimatforscher, hat eine sehr empfehlenswerte Zusammenstellung erarbeitet:

<http://www.genealogienetz.de/vereine/BLF/hwd/hwd-inhalte.html>

Ein interessantes Beispiel: Der Preis von Immobilien hat sich seit dem Beginn der Neuzeit im Verhältnis zum Brotpreis von 1 zu 600 auf 1 zu 40.000 entwickelt...

4.4 Orts- und Flurnamen

Der „Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e.V.“ (Leonrodstr. 57, 80636 München) ist hierfür eine kompetente Anlaufstelle. Geschäftsführer Dr. Reinhard Bauer (bauers@online.de) hat mir einen Vortrag zu „Siedlungs- und Flurnamen als Zeugen der Geschichte im Raum Fürth“ angeboten, wofür ich noch einen geeigneten organisatorischen Rahmen suche.

4.5 Landesverband für Heimatforschung

der Landesverband (<http://www.heimat-bayern.de>) führt Tagungen durch und gibt hilfreiche Veröffentlichungen heraus, nennen möchte ich z.B. die Hefte der Reihe „Forum Heimatforschung. Ziele - Wege - Ergebnisse“ und hier:

Heft 9, 2004: Methoden, Techniken und Hilfsmittel der Heimatforschung
Heft 10, 2005: Heute Quellen schaffen für morgen. Befragen - Dokumentieren
- Sammeln – Fotografieren.

Soweit für heute

Dr. Alexander Mayer
Stadtheimatpfleger